

# Guido Huckschlag nun Ehrenräuber

## Alte Räuber auf großem Beutefang in Wolbeck

**Wolbeck • Auf großen Raubzug gingen am Montag Abend wieder Wolbecks Alte Räuber.**

Und die närrischen Diebe machten fette Beute Guido Huckschlag, Wirt der Gaststätte Kiepe, ging Rainer Schulzes Spießgesellen als Ehrenräuber ins Netz. Nachdem sich die bärige Bande durchs Hinterzimmer lautstark in die Kiepe "geschlichen" hatte, zuckten die Räuber schnell ihre "Waffen" in Form von Instrumenten. Im Handstreich nutzten sie den Überraschungseffekt und nahmen dann die Institution mit heißen Karnevalsrythmen.

Nachdem Schankraum und Thekenbereich geentert waren, übernahm die wilde Wolbecker Narrenhorde in der Kiepe das Karnevalszepter. Laut Räuberhauptmann Schulz fiel die Wahl nicht ganz ohne Grund auf Guido Huckschlag:

"Seine gesellige Gastfreundschaft und die einladende Fröhlichkeit haben ihn als Ehrenräuber prädestiniert", betonte der Wolbecker "Ali Baba" im Beisein seiner (fast) 40 Räuber.

Mit der Feststellung, Huckschlag sei ein langjähriger Räuberfreund, erhielt der Wirt den feierlichen Räuberschlag, den Räuberorden sowie die dazugehörige Urkunde. Natürlich musste er sich dann erst einmal "umziehen".

Rote Räuberweste und großer Hotzenplotz-Hut gehören zum diebischen Outfit eben einfach dazu. Huckschlag betonte, er fühle sich sehr geehrt, nun zum erlauchten Kreis der Ehrenräuber zu gehören.

Das ist in der Tat eine seltene Auszeichnung - neben Huckschlag tragen lediglich Hubertus Plenter, Tönne Fresmann und Hilger Schmedding diesen Titel. Der Kiepewirt ging gleich voll und ganz in seinem neuen Amt auf, und stellte den Alten Räubern einen Teil der Kiepe als "Räuberhöhle" zur Verfügung.



Räuberhauptmann Rainer Schulz schlug den Wirt der Wolbecker Gaststätte Kiepe, Guido Huckschlag, am Montag Abend in der neuen Räuberhöhle feierlich zum Ehrenräuber.

Foto: Linke



Vor dem Beutezug besuchten die Alten Räuber die Fußgruppe Fresmann und spielten einen Walzer zum Tanz von Hippenmajor Horst-Herbert I. Camen mit seiner AdjutantIn Dörte Dreyer.

Foto: Linke

Der "Sesam" öffnete sich, und die Alten Räuber machten es sich denn auch gleich dankbar gemütlich - ihr neuer Ehrenräuber hatte nach dieser anstrengenden Diebestour vorausschauend für eine Stärkung gesorgt.

Dazu gehörte auch das frisch gezapfte Pils aus "Räubergläsern": Die Alten Räuber ließen in der Glasveredlung Schmitz in Aachen für die ZiBoMo-Zeit 500 Gläser (0,3 l) bedrucken, die

nun von den Wolbeckern in der Gaststätte Kiepe käuflich erworben werden können.

"Sieegenbucksmaondag tüssen Angel un Deergaoren dat giff fiell Pläseer!" ist darauf zusammen mit Räuberlogo und Ziegenbock verewigt. Ein Glas kostet fünf DM, den Karton mit zwölf Gläsern gibt's zum einmaligen Sonderpreis für 50 DM.

Wolfram Linke